

Über 1.200 Radfahrer für Ausbau der Nibelungenbrücke

Bereits mehr als 1.200 RadfahrerInnen haben die Unterschriftenliste der Initiative Fahrrad unterschrieben. Gefordert wird eine Verbreiterung der Brücke auf beiden Seiten sowie eine radfahrerfreundliche Gestaltung der Zu- und Abfahrten auf der Linzer wie auf der Urfahrner Seite.

Nachdem das Thema in den Medien auf großes Interesse stieß, ist auch in der politischen Diskussion einiges in Bewegung gekommen. Mobilitätsstadtrat Himmelbauer, ursprünglich eher zurückhaltend gegenüber den Ausbauideen, stellt sich laut Medienberichten inzwischen voll und ganz hinter die Forderung von ifahrrad.

Mit Vize-Bgm. Watzl und den VP-Mitgliedern im Mo-



Foto: Herzenberger

bilitätsausschuss gab es ein konstruktives Gespräch, ein solches steht auch mit der SP bevor. Auch dort scheint Bewegung in die Sache zu kommen. Denn während die SP bisher kategorisch erklärt

hatte, man könne erst nach Fertigstellung des Westrings (frühestens 2015) etwas tun und ev. eine Auto-Fahrspur zugunsten eines Radstreifens umwidmen, signalisierte sie vor kurzem Bereitschaft für Veränderungen: Auch wenn der Vorschlag von Vize-Bgm. Luger, den getrennten Rad- und Fußweg auf der Brücke zusammenzulegen und Radfahren in beide Richtungen zu erlauben, nicht geeignet ist, die Situation befriedigend zu lösen, ist er doch ein Signal, dass auch die SP die Notwendigkeit für Verbesserungen sieht. Unterstützen auch Sie die Aktion von ifahrrad! **Unterschreiben Sie unter www.ifahrrad.at!**

Interview mit Rainer Doppelmair

„Zumindest versuchen mit dem Rad zu fahren ...“

Wie wir bereits berichteten, hat Linz einen neuen Radfahrbeauftragten.

Über seine bisherigen Tätigkeiten, seine Vorhaben und Ideen sprach Gerhard Prieler mit DI Rainer Doppelmair.

Sie sind jetzt seit gut 100 Tagen im Amt. Wie sieht Ihre erste Zwischenbilanz aus?

Bisher gibt es noch keine sichtbaren Resultate; ich musste mich in den Arbeitsprozess einarbeiten und vernünftige Datengrundlagen erstellen. In den nächsten Monaten soll es konkrete Maßnahmen geben. Ich arbeite an der Vorbereitung von vorgezogenen Radstrei-

fen, Linksabbiegespuren sowie Haltegriffen bei Kreuzungen, an verschiedenen Radwegeumbaumaßnahmen etc. Manches ist langwierig, bis es durch alle Instanzen durchgegangen sind. Aber ich bin mit sehr viel Freude bei der Arbeit.

Was ist anders geworden gegenüber Ihrem Vorgänger?

Ein wesentlicher Unterschied ist, dass ich auf Grund meiner Ausbildung planliche Ausarbeitungen von Radwegen selbst durchführen kann.

Bei Ihrem ersten Interview haben Sie durchblicken lassen, dass Sie kein Alltagsradfahrer waren. Hat

sich das geändert?

Im Freizeitverkehr war ich vorher schon zu 90 % mit dem Rad unterwegs. Jetzt fahre ich auch die Dienstwege großteils mit dem Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln.

Fortsetzung auf Seite 2

Termine

Die Treffen der Initiative Fahrrad OÖ finden im Cafe Glockenspiel (Extrastüberl), Hauptplatz 18, Linz statt.

Mi 11.7. 2007, 19:00 Uhr

Mi 5.9. 2007, 19:00 Uhr

Mi 17.10. 2007, 19:00 Uhr

Kommen Sie vorbei, bringen Sie Ihre Wünsche und Ideen ein!

Fortsetzung von Seite 1

Was sagen Sie einem Linzer, der täglich mit dem Auto unterwegs ist, warum er auf das Fahrrad umsteigen sollte?

Doppelmair: Das habe ich schon oft probiert – leider hat es meist wenig gefruchtet. Ich höre immer viele Argumente, z. B. „Ich muss nachher noch einkaufen, dazu brauche ich das Auto.“ Ich erledige fast alle Einkäufe mit dem Fahrrad. Ich kann selbst nicht verstehen, warum Kollegen 1 km mit dem Auto in die Arbeit fahren. Das Fahrrad hat doch viele Vorteile: es ist auf kurze Distanzen schneller, kostengünstiger ... Aber so lange es so leicht geht mit dem Auto in die Stadt zu fahren, kann man das schwer lösen.

Linz hat 120 km Radrouten und trotzdem nur rund 5 % Radverkehrsanteil. Was sind die wichtigsten Maßnahmen, damit die LinzerInnen mehr mit dem Rad fahren?

Ja, die Infrastruktur ist vorhanden. Es ist viel an Meinungsbildung nötig, damit die Leute zumindest einmal versuchen mit dem Rad zu fahren. Viele würden merken, es geht genauso gut und ich fühle mich körperlich gut.

Die Initiative FahrRad fordert die Verbreiterung der Nibelungenbrücke für Radfahrer. Wie stehen Sie zu dieser Forderung?

Doppelmair: Ich würde es begrüßen, wenn etwas ge-

schehen würde. Es gibt verschiedene Ideen. Die Entscheidung wird von der Politik getroffen.

Was halten Sie vom Vorschlag von SR Luger, den Radstreifen auf der Brücke aufzulassen und Radfahrer beidseitig in beide Richtungen im Mischverkehr mit Fußgängern fahren zu lassen?

Ich bin dem Mischverkehr gegenüber grundsätzlich aufgeschlossen. Von BM Döbush habe ich vor einem



Monat den Auftrag bekommen, diese Idee zu überprüfen. Sehr fraglich ist jedoch, ob es in Bezug auf die Anschlüsse geht.

Ärgerlich für Radfahrer ist, dass bei Baustellen häufig der Radweg über lange Zeit blockiert ist. Können Sie hier Verbesserungen in Aussicht stellen?

Es ist intern abgesprochen, dass ich bei allen Baustellenverhandlungen eingeladen werde, um die Interessen der Radfahrer zu vertreten.

Auf Drängen der Initiative FahrRad sind in den letzten Jahren viele Einbahnen in Linz geöffnet worden. Werden weitere folgen?

Auf alle Fälle. Mein Traum wäre, dass Radfahren gegen die Einbahn generell erlaubt würde. Ich weiß, dass dies nicht geht, aber dort, wo die nötige Breite zur Verfügung steht, sehe ich kein Problem. Wo es Platzprobleme gibt, werden wir genau prüfen; ich werde mich sehr dafür einsetzen.

Kommentar

von Gerhard Prieler

Provo- kant!



Critical mass – eine neue Form, wie Radfahrer

sich die Straße wiederanzueignen versuchen; eine Form, die sowohl viel Zustimmung wie auch Unmut erzeugt. Zustimmung, weil das Rad endlich wieder als Verkehrsmittel im Straßenraum wahrgenommen wird. Unmut, weil ein Pulk von 60 oder 100 RadfahrerInnen unweigerlich ein paar Minuten Stau verursacht. Was so manchem Autofahrer die Zornesröte ins Gesicht treibt. „Platz da, die Straße gehört schließlich uns“ lautet ihr Credo.

Und der Vorwurf der Polizei: Teilnahme an einer unangemeldeten Versammlung sowie vorsätzliche Verkehrsbehinderung. Doch ich frage mich, was ist mit den Tausenden (nicht 60!) Autofahrern, die sich jeden Tag (nicht einmal im Monat) zur gleichen Zeit unangemeldet vor den Toren der Stadt versammeln und hier wie anderswo Riesen-Staus verursachen und durch ihr Verhalten den Verkehr blockieren – vorsätzlich und in vollem Wissen. Und dabei im Unterschied zu den Radler noch Schaden für Leib und Leben verursachen: Lärm, giftige Abgase, Unfälle. Viele von ihnen könnten auch alternativ ein öffentliches Verkehrsmittel oder das Fahrrad benutzen.

Aber für die Polizei ist es halt leichter, 60 Radfahrer habhaft zu werden. Und die Politik macht sich noch immer zum Handlanger der großen Mehrheit, selbst wenn sie uns alle sehenden Auges Richtung Abgrund führt.

Kontakt: rainer.doppelmair@mag.linz.at, Tel. 7070/3191

Aktuelle Aktivitäten der Initiative FahrRad Ried

Mobilitätsklausur im Rathaus am 11.5.2007

Erstes positives Ergebnis der Mobilitätsklausur ist, dass in Zukunft zu radverkehrsrelevanten Themen im Verkehrsausschuss ein Vertreter der IFR Ried eingeladen wird.

Lokalausweis mit Verkehrsausschuss am 21.5.2007

3 Mitglieder der IFR Ried waren zu einem Lokalausweis mit dem Verkehrsausschuss eingeladen. Beim neuen Kreisverkehr Riedauerstraße und bei der Lughoferkreuzung haben wir auf die unbefriedigende Situation für die Radfahrer hingewiesen und Verbesserungsvorschläge gemacht. Wir sind gespannt, ob unsere Vorschläge auch umgesetzt werden.

Anfrage an Bürgermeister bzgl. Radverkehrsbeauftragter für Ried, 5.6.2007

Nachdem wir im Vorjahr 400 Unterschriften unter anderem für die Einsetzung eines Radverkehrsbeauftragten gesammelt hatten, wurde uns von Bgm. Ortig ein RVB in Aussicht gestellt. Da es aber bis heute diese Funktion in Ried nicht gibt, haben wir in einem Brief an den Bgm. unsere Forderung bekräftigt. Wir warten gespannt auf eine Stellungnahme von Seiten der Gemeinde.

Umfrage „Schulweg und Fahrrad“

Wir werden auch heuer wieder die Umfrage „Schulweg und Fahrrad“ unter Eltern von Schülern der 1. Klassen Hauptschu-

len und Gymnasium durchführen. Das Ergebnis des Vorjahres kann unter <http://www.ifahrrad.at/ried/pdf/ried-schulweg-fragebogen.pdf> eingesehen werden.

Ökostaffel 2007, in Ried am 10.-11.7.2007

Die Ökostaffel 2007, veranstaltet von den Organisationen KLIMABÜNDNIS und FAIRTRADE führt durch ganz Österreich und trifft am 10. Juli gegen 19 Uhr in Ried ein. Beim Empfang am Hauptplatz wird auch die IFR Ried teilnehmen. Am 11. Juli um 9 Uhr werden wir den „fairen Rucksack“ mit dem Fahrrad von Ried nach Eberschwang bringen. Übergabe in Eberschwang um ca. 10:30. Wir hoffen, dass viele Radler an dieser Aktion teilnehmen. Infos unter www.oekostaffel.at

Critical mass

Zum zweiten Mal fand vor kurzem in Linz eine so genannte critical mass statt. Über 60 RadfahrerInnen trafen sich auf dem Hauptplatz um dann für rund zwei Stunden gemeinsam lustvoll und mit viel Geklingel durch die Stadt zu fahren und damit den Radverkehr öffentlich präsent zu machen. Beide Male startete die Route über die Nibelungenbrücke, Nadelöhr und problematischste Stelle im Linzer Radroutennetz. Kein Wunder, dass 60 Radler nicht auf dem schmalen und gefährlichen Radstreifen Platz finden, was die Polizei jedoch nicht einsah. Während die Polizei bei der ersten „Stadtfahrt“ noch halbwegs maßvoll vorging kehrte sie im Mai ihr Abschreckungs- und Einschüchterungspotenzial her-

vor, indem sie den Konvoi mitdendrin stoppte und von vielen TeilnehmerInnen die Namen notierte. Die Radler setzten schließlich ihren Weg durch die Dametzstraße fort und kehrten über die FUZO Landstraße wieder zum Ausgangspunkt zurück. Siehe dazu Kommentar auf S.2. Übrigens: Critical mass Radfahrten gibt es weltweit; in vielen amerikanischen Städten bereits seit rund 10 Jahren jeweils einmal pro Monat. Die Wiener Radler haben zeitgleich mit der zweiten Linzer Ausfahrt mit über 300 Teilnehmern ihr 1-Jahr-Jubiläum gefeiert. Und auch in Graz strampelten die Radler bereits dreimal durch die Stadt.

Unter der Internetadresse www.criticalmass.at gibt es dazu auch jede Menge Amateurvideos zu sehen.

Neuer Radfahrbeauftragter für Traun

Mit Aktion und Information will Traun den Autoverkehr senken und den Radverkehr steigern. Für den neuen Radfahrbeauftragten **Gerald Seitelberger** gibt es einiges zu tun. Der 41-Jährige legt selbst rund 5.000 Kilometer pro Jahr auf dem Rad zurück. Er möchte den Radverkehrsanteil von derzeit 12 % weiter steigern. Dazu werden Aktionen wie der Radlerstammtisch oder die "Aktion Kilometerzähler" gestartet. Obwohl das Trauner Radwegenetz schon gut ausgebaut ist, wird weiter in die Infrastruktur investiert werden.



plus

In Ottensheim ist durch die Errichtung einer Radwegbrücke hinter der Lärmschutzwand der Bundesstraße B127 die Verbindung mit den weiter-



führenden Nebenstraßen und dem Radweg Richtung Walding hergestellt. Damit ist eine lückenlose Verbindung Rich-

tung Walding vorhanden, ohne die Bundesstraßenbenützen zu müssen.

In der Radwegunterführung des Donauradweges unter der B 127 im Bereich der Stadteinfahrt von Linz wurden

zwei Verkehrsspiegel installiert. Damit ist eine unübersichtliche Begegnungsstelle für Radfahrer entschärft.

minus

Unsere Hoffnung auf eine radfahrfreundliche Abwicklung der Tiefgaragenbaustelle Promenade hat sich leider nicht erfüllt. Der Radverkehr ist in diesem Bereich sehr gestört, RadfahrerInnen müssen große Umwege in Kauf nehmen. Das Land Oberösterreich hat einer Benutzung des Landhausparkes für ein Rad-



fahrmöglichkeit in Richtung Osten nicht zugestimmt.

Neue Mitglieder werben und Ökostadtplan Linz bekommen

Die Initiative Fahrrad OÖ braucht möglichst viele unterstützende Mitglieder, um die Interessen der RadfahrerInnen vertreten zu können.

Werben Sie jetzt in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis neue Mitglieder!

Sowohl das neue Mitglied als auch Sie als Werber erhalten je einen Linzer Ökostadtplan im Wert von 5 Euro als Bonus. Der W&M Ökostadtplan vom BTS-Verlag enthält sämtliche Radwege und Radroutenvorschläge, geplante Radwege, Einbahnen und Details wie Steigungen, Ampelkreuzungen, Unter- und Überführungen, Abbiege- und verbote, Radreparatur- bzw. -verleihstellen und ÖV- sowie AST-Haltestellen.

Die Anmeldung bei der Initiative Fahrrad ist ganz einfach über die Homepage der Initiative Fahrrad möglich: <http://www.ifahrrad.at/anmeldung>

Bitte erinnern Sie das geworbene Mitglied, beim Anmelden Ihren Namen als Werber anzugeben; Sie können uns sonst auch gerne per Email über Ihre erfolgreiche Werbung verständigen.

(Email: info@ifahrrad.at).

Mitgliedschaft

Mitglieder sind nicht nur als RadfahrerIn Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversichert, sondern auch, wenn sie zu Fuß oder mit dem öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs sind.

Jahresmitgliedschaft um

- | | |
|-------|--|
| €29,- | für Vollmitglieder |
| €18,- | für StudentInnen, Lehrlinge und Präsenzdienner |
| €17,- | für Anschlußmitglieder |

Drahteselabo mit OÖ-Beilage und Versicherungsschutz (Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung).

Ihre Unterstützung stärkt unsere gemeinsame Position!

Impressum

Anschrift: Initiative Fahrrad OÖ, Waltherstraße 15, 4020 LINZ

Homepage: <http://www.ifahrrad.at> email: info@ifahrrad.at

Redaktion: Gerhard Prieler fl 0732/67 89 89 (Privat), Lukas Beurle fl 0732/77 82 39 (Büro)

Bankverbindungen: Allg. Sparkasse OÖ, BLZ 20320, Konto Nr.: 0000-106840, Mitgliedsbeiträge Initiative Fahrrad OÖ auf PSK (BLZ 60.000), Konto Nr. 7582.600

Kontakte: ARGUS Fahrradbüro, Frankenberggasse 11, 1040 Wien, fl 01/505 09 07

WELSER RADLER, Obfrau Brigitte Wimmer, EMAIL: welser.radler@aon.at